

ORTHOGRAPHISCHE MERKMALE DER NEULATEINISCHEN SPRACHE

Nataliia SHEPA
Oksana BARBIL*

Abstract: In conditions when literary language hadn't been formalized its role was performed by another language instead, as it happened at Zakarpattia in the XVIII-th - first half of XIX-th century, and it was «the dead» newlatin. The precious work «Historia Carpato-Ruthenorum» was written in these languages by Mykhailo Luchkai. Investigations of linguistic peculiarities of this work are an interesting and less investigated. Observations made on this work particularly under specifics of new Latin monophthongs reproduction give grounds to state that the author leads himself by scientific principles in search of a precise reproduction of a foreign word phonetics. The level of Latin language skills, the knowledge of using the phonetic means, its display by M. Luchkai isn't lower than by any other central European language.

Keywords: *Mykhailo Luchkai; newlatin; new Latin monophthongs.*

Einleitung. Es ist bekannt, dass Neulateinisch als die offizielle Sprache in Transkarpatien während des 18. und 19. Jahrhunderts galt. Das erklärt auch die Tatsache, dass sich die ukrainische Schriftsprache damals noch nicht entwickelt hat. Auch die europäische Tradition spielte dabei nicht die letzte Rolle. Das lateinsprachige Erbe der kulturellen Persönlichkeiten dieser Region ist sehr wertvoll für das Studium der Geschichte, Kultur und Religion von Transkarpatien.

Die Aktualität unserer Forschung besteht darin, dass die neulateinische Sprache, die sich auf allen Ebenen vom klassischen Latein unterscheidet, ist wenig erforscht.

Das Ziel des Artikels ist es, die allgemeinen Prinzipien der neulateinischen Rechtschreibung festzustellen. Die Aufgabe unserer Studie ist, auf die Abweichungen von den Rechtschreibnormen des klassischen Lateins hinzuweisen, die man in den neulateinischen Texten finden kann.

Datenbank, Methode und Methodologie der Forschung

Als Forschungsmaterial haben wir das 6-bändige Werk „Historia Carpato-Ruthenorum“ genommen. Dieses Buch wurde vom bekannten griechisch-katholischen Pfarrer Mychajlo Lutschkaj im Jahr 1843 geschrieben.

* Staatliche Hochschule « Nationale Universität Uzhhorod», (natalia.shepa@uzhnu.edu.ua, oksana.barbil@uzhnu.edu.ua)

Die Hauptmerkmale der Orthographie im Neulatein

Die Orthographie der neulateinischen Sprache wurde nicht als einzige Disziplin in den Bildungseinrichtungen erlernt. Es führte dazu, dass das gleiche Orthogram oft bei demselben Schreiber unterschiedlich war.

Hier schenken wir unsere Aufmerksamkeit auf die Abweichungen von den klassischen und mittelalterlichen Rechtschreibnormen. Laut den Texten des 19. Jahrhunderts gab es keine ausführlichen Rechtschreibregeln. Zu den häufigsten Abweichungen gehören: Großschreibung, Schreibung der zusammengesetzten Wörter, graphische Abkürzungen, Rechtschreibung fremder Wörter.

Großschreibung

In der Regel wurden alle Eigennamen großgeschrieben, und zwar: alle Anthroponyme, Toponyme, Theonyme, Zoononyme, Chrononyme, Chremotonyme, Namen verschiedener Organisationen, Institutionen, Gesellschaften und Unternehmen. Das bedeutet, dass alle Taufnamen in Großbuchstaben geschrieben wurden, z. B.: Basilius [4, S.53], Georgius [4, S.61], Joannes [4, S. 67], Maria-Theresia [4, c.78], Petrus [5, S.68], Stephanus [5, S.79], Theodorus [6, S.64], Thomas [4, S.83].

Die nächste Gruppe bilden Toponyme, einschließlich Namen von Ländern und Regionen, Namen von Siedlungen und deren Teilen, bspw.: Beregh [4, S.113], Bocskó [4, S.87], Debrecin [3, S.131], Hideg-Patak [3, S.137], Huzth [3, S.141], Kassa [4, S. 85], Keresztur [4, S.110], Körtvélyes [4, S. 69], Krasznobrod [5, S.66], Laborcz [5, S.78], Lauka [6, S.71], Lelesz [3, S.94].

Bei Demonymenten, d.h. bei den substantivischen und adjektivischen Namen von Bewohnern nach ihrer Geburtsort oder Aufenthalt, betrachtet man auch solches Phänomen, z.B.: Bilkensis [2, S.115], Borsaviensis [2, S.97], Hanyócensis [3, S.144], Lozajensis [3, S.117], Polyanszky [6, S.65].

Um Respekt zur Person zu zeigen, haben die Schreiber des 19. Jahrhunderts der Großbuchstabe in solchen Fällen verwendet: beim Beruf, Titel, bei den Personal- und Possessivpronomen. Im Brief vom Papst Clemens XIV. an Kaiserin Maria Theresia kann man diese Tendenz verfolgen: Filia Nostra, ad Te, Majestas Tua, qui desiderio Tuo, Nobiscum, Nos Tibi Nosque [5, S.111]. Die wissenschaftlichen Termine bilden auch keine Ausnahme davon,

z.B.: Coniugatio [7, S.3], Consonantes [7, S.2], Declinatio [7, S.46], Dialectus [7, S.8], Grammatica [7, S.5], Litera [7, S. 2], Literatura [7, S. 7], Natio, Orthographia [7, S.10], Paedagogia [7, S.11], Saeculum [7, S.6].

Graphische Abkürzungen der Wörter

Die Hauptfaktoren, die zur graphischen Abkürzung des Wortes führten, waren das Sparen der Schreibmaterialien und die Frequenzanwendung des Wortes im Text. In einigen Wörtern konnten die letzten Silben reduziert werden, manchmal auch alle Buchstaben, außer der Anfangsbuchstabe. Seltener wurden bei den Namen der Monate die ersten Morpheme abgekürzt.

Die Textanalyse von M. Lutschkaj erlaubt uns die graphischen Abkürzungen nach dem lexikalisch- semantischen Prinzip zu systematisieren.

Die vollständige oder teilweise Abkürzung des letzten Teils des Lexems ist bei Personennamen zu finden: A. (Alexius) [4, S.110], C. (Cosma) [4, S.131], G. (Gabriel) [4, S.137].

Die nächste Gruppe bilden:

a) Kalenderbegriffe und zwar: A. (Annus) [4, S.118] „das Jahr“; A. Chr. N. (Anni Christi Natus) [4, S.131]; Septemb. (September) [5, S.114].

b) Währungsnamen, wie: R.flnos (Rhenos florenos) [3, S. 190]; 1200 Rflni (1200 Rheni floreni), Kr. (Kreizer) [3, S. 118].

c) Titel und Rang, z.B.: Archi-Diac. (Archi – Diaconus) [4, S. 141], Archi-pr. (Archi-prrsbyterus) [5, c.98], D. (Dominus) [5, c.103], P.P. (Patres) [4, c.119].

d) Maßeinheiten: m. (Metreta) [3, S.121] ac. [aco] [3, S.164].

Neben Substantiven und Adjektiven können auch Pronomen und verschiedene Wortverbindungen reduziert werden, beziehungsweise: m.pr. (manu propria) „mit eigener Hand“ [4, S.193]; N.B. (nota bene) [4, S.198] „wohlgemerkt“ [4, S.198].

Zu den häufigsten Abkürzungen gehören folgende: Curr. (currens) [5, S.59] „gegenwärtig“, Can. (Cantor) [4, S.113] „Sänger“, Cap., C. (Caput) [5, S.76] „der Kopf“, Caus. (Causa) [5, S. 119] „die Ursache, die Sache“, ord. (ordines) [5, S. 131] „der Rang“.

Orthographie der zusammengesetzten Wörter

Im Vergleich zu den Rechtschreibnormen der modernen Literatursprachen war die Schreibweise von zusammengesetzten Wörtern und Abkürzungen im Neulatein nicht geregelt. Bei Komposita haben damalige Autoren die Traditionen des klassischen Lateins gepflegt. Das bedeutet, dass diese Wörter zusammen oder mit dem Bindestrich geschrieben wurden. Die Bestätigung dafür finden wir in „Historia Carpato-Ruthenorum“ von Mychajlo Lutschkaj.

Die zusammengesetzten Nomen, die mit oder ohne Interfix gebildet wurden, schrieb man durch den Bindestrich, z.B.: Caesareo-Regia [3, S.240] „kaiserisch-königlich“, Maria-Theresia [3, S.248].

Solcherweise werden auch Wörter mit Halbaffixe: Archi-Diaconi [3, S.194], Archi-Episcopo [3, S.244], Archi-Varidiensis [4, S.210], Proto-Hegumeno [3, S.247] und Wiederholungswörter: quod-quod [3, c.211] „warum“ geschrieben.

Die Rechtschreibung der Fremdwörter

In seiner Arbeit «Historia Carpato-Ruthenorum hat sich der Autor die ungarischen Siedlungsnamen in ihrer offiziellen ungarischen Sprachversion notiert, nicht in ukrainischer, rumänischer oder slowakischer Sprache. Deshalb finden wir überall in den Werken von M. Lutschkaj die Ortsnamen wie Darócz [2, S.221], Domonya [4, S.41], Gerény [6, S.19], Kereknye [6, S.41], Nady Luczka [6, S.79], Radváncz [6, S.41], Solyva [2, S.177], aber fast nie die Bezeichnungen wie Dravci, Domaninci, Horjáni, Koritnyáni, Veliki Lucski, Rádvánka, Szvályáva, die für den Ukrainer gewöhnlich sind.

Ganz anders war es bei den Personennamen. Da M. Lutschkaj theologische Ausbildung hatte, hat er alle christlichen Namen in lateinischen Texten in dieser Sprache aufgeschrieben: (vgl. Georgius [2, S.114], Ioannes [2, S.119], Nicolaus [2, S.41], während in slawischen Texten dieselbe Person in der kirchenslawischen Sprache notiert wurde, wie Георгій, Іоанн, Николай.

Schlussforderungen

Unter unterschiedlichen Umständen wurde Latein im Alltag nach dem VII. Jahrhundert durch neue romanische Sprachen und andere sogenannte vulgäre Sprachen Europas ersetzt. Aber in vielen europäischen Regionen, einschließlich in Transkarpatien verwendete man Latein bis zum 20. Jahrhundert in solchen Bereichen wie Bildung, Wissenschaft, Medizin, Recht, Religion. Das Neulateinisch unterscheidet sich auf allen Ebenen von der lateinischen Sprache der klassischen Periode, besonders bei der Rechtschreibnormen. Die wichtigsten Abweichungen umfassen Großschreibung, die Abkürzung des Wortes, die Schreibweise von Fremdwörtern und Komposita.

Literaturverzeichnis

- Лучкай М. Історія карпатських русинів (Т 1)./ переклад з лат. Ю.М.Сака.
Науковий збірник Музею української культури у Свиднику.
1983. Т . 11 . С. 41-181.
- Лучкай М. Історія карпатських русинів (Т 3). / переклад з лат. Ю.М.Сака.
Науковий збірник Музею української культури у Свиднику.
1986. Т . 14 . С . 93-259.
- Лучкай М. Історія карпатських русинів (Т 3; ч . 1)./ переклад з лат.
А.М.Ігната та Ю.М.Сака. *Науковий збірник Музею української культури*
*у Свиднику.*1990 . Т . 16 . С . 61-265 .
- Лучкай М. Історія карпатських русинів (Т 4 ; ч . 1)./переклад з латинської
М.В.Ороса. *Науковий збірник Музею української культури у Свиднику.*
1991. Т. 17 . С . 28-214.
- Лучкай М. Історія карпатських русинів (Т 4 ; ч . 2). /переклад з лат.
М.В.Ороса. *Науковий збірник Музею української культури у Свиднику.*
1992. Т . 18 . С. 63-153.
- Лучкай М. Історія карпатських русинів (Т .6)./переклад з лат. О.В.Барбіл.
Науковий збірник Музею української культури у Свиднику. 2016.
Т .21 . С .41-102.
- Grammatica Slavo-Ruthena Michaëlis Lutskey. Budaë. 1830. 177с.